

17.8.07

MENHORSTER KURIER

GESZEITUNG FÜR DELMENHORST · GANDERKESEE
HUDE · HARPSTEDT · WILDESHAUSEN

AUSGABE NR. 190
REGIONALAUSGABE



Mehr als voll war es bei einer Bürgerversammlung zur B 212 neu im „Lindenhof“. Die Besucher erfuhren, dass sich die Auswirkungen nicht auf den Stadtnorden beschränken dürften.

Blechlawine droht nicht nur dem Norden

Bürgerversammlung zu Planungen für B 212 neu: Verkehr dürfte sich teilweise verdreifachen

Von unserer Redakteurin
Ute Winsemann

DELMENHORST. Wem soll eine neue Bundesstraße 212 mit Anbindung an Bremen eigentlich nützen? Auf diese gestern Abend auf einer Bürgerversammlung gleich mehrfach gestellte Frage fanden sich letztlich nur spärliche Antworten. Deutlich wurde dagegen, wen sie belastet: viele Delmenhorster Bürgerinnen und Bürger, und zwar durchaus nicht nur im unmittelbar betroffenen Deichhausen. Vielmehr wird eine Zunahme des Verkehrs in der gesamten Stadt vorausgesagt.

Zu den Plänen ist jetzt ein neues Raumordnungsverfahren eröffnet worden, dass die nicht zuletzt von Delmenhorster Seite heftig kritisierten Ergebnisse eines früheren Verfahrens ersetzen soll. Auch in diesem Papier bevorzugt die Landesstraßenbauverwaltung weiterhin die sogenannte Südvariante, die in Höhe der Stromer Landstraße durch Deichhausen führen würde. Eine „Grobprüfung“ habe ergeben, dass andere Varianten – darunter die bisher von Delmenhorst bevorzugte Nordvariante mit einem Übergabepunkt bei Mühlenhaus – keine deutlichen Vorteile brächten.

Jenseits derartiger Abwägungen hätten die Planer aber die Notwendigkeit der Straße überhaupt gar nicht in Frage gestellt, sondern unter anderem daraus abgeleitet, dass sie im Bundesverkehrswegeplan als „vordringlicher Bedarf“ gekennzeichnet sei, kritisierten Mitglieder der Interessengemeinschaft „Freies Deich- und Sandhausen“. Dieser Bedarf sei jedoch anhand des vorausgesagten Verkehrsaufkommens gar

nicht unbedingt zu erkennen. Vorteile bringe die B 212 neu vor allem auf Bremer Seite, und hier nicht zuletzt im Hinblick auf eine Auslastungssteigerung des Mautpflichtigen Wesertunnels, machte IG-Sprecher Uwe Kroll deutlich.

Sein Beitrag ergänzte die Darstellung der Stadtverwaltung, deren Einladung in den überquellenden Saal der Neuendeeler Gaststätte „Lindenhof“ etwa 200 Bürger gefolgt waren. Die Stadt sei allerdings nicht Herrin des Verfahrens, machte Erster Stadtrat Gerd Linderkamp wiederholt deutlich, sondern eine von vielen Beteiligten. Die Verwaltung wolle die Bürger lediglich über die ihr jetzt vorliegenden neuen Inhalte informieren.

Dazu gehörten insbesondere neue Zahlen zur Verkehrsbelastung. Die Ergebnisse der aktuellen Untersuchung weichen völlig von den älteren Daten ab, wie Planungs-Fachbereichsleiter Fritz Brünjes erläuterte. Klar ist demnach vor allem, dass sich der Verkehr auf der Stedinger Landstraße ungefähr verdreifachen dürfte. Gegenüber rund 7000 Fahrzeugen am Tag (Kroll sprach abweichend von 11000), die ohne neue Straße in einigen Jahren zu erwarten wären, sind 20000 (Variante Mühlenhaus) bis 22000 Fahrzeuge (Variante Stromer Landstraße) vorhergesagt. Das wäre im Durchschnitt alle vier Sekunden ein Fahrzeug, wie ein Zuhörer flugs errechnete – Tag und Nacht.

Etwa 6000 der zusätzlichen Fahrzeuge seien als reiner Durchgangsverkehr einzuschätzen, der längs und quer durch die Stadt weiterfließt. Der restliche Verkehr soll demnach irgendwo im Stadtgebiet versickern. Vereinzelt soll es durch Umverteilung von Verkehrsströmen auch Entlastun-



Der Verkehr auf der Stedinger Landstraße dürfte sich durch den geplanten Neubau der Bundesstraße 212 verdreifachen, besagt eine neue Untersuchung. FOTOS: INGO MÖLLERS

gen geben. In der Summe aber sei der zusätzliche Verkehr mit dem bestehenden Straßennetz innerhalb der Stadt kaum aufzunehmen, hieß es von Seiten der Verwaltung.

Für den Ortsteil Deichhausen, der von der dort vierspurig und hochgelegt vorgesehene Straße besonders betroffen wäre, stellt sich die Lage etwas komplizierter dar. Bei der Variante Mühlenhaus würde sich sämtlicher Zusatzverkehr auf der Stedinger Landstraße durch das Dorf wälzen. Bei der Variante Stromer Landstraße rechnen die Gut-

achter dagegen damit, dass der Verkehr auf der bestehenden Ortsdurchfahrt sogar um 5000 auf 2000 Fahrzeuge pro Tag abnähme. Allerdings würde stattdessen der restliche Verkehr Deichhausen unmittelbar am Ortsrand passieren.

> Die Unterlagen zum Raumordnungsverfahren können vom 21. August bis zum 21. September eingesehen werden: Fachdienst Stadtplanung, Stadthaus, Am Stadtwall 1, oder Internet, www.rv-ol.niedersachsen.de